

Quantenenergiekonverter

Schulwissen ab Klassenstufe 6 zu Freie-Energie-Anlagen

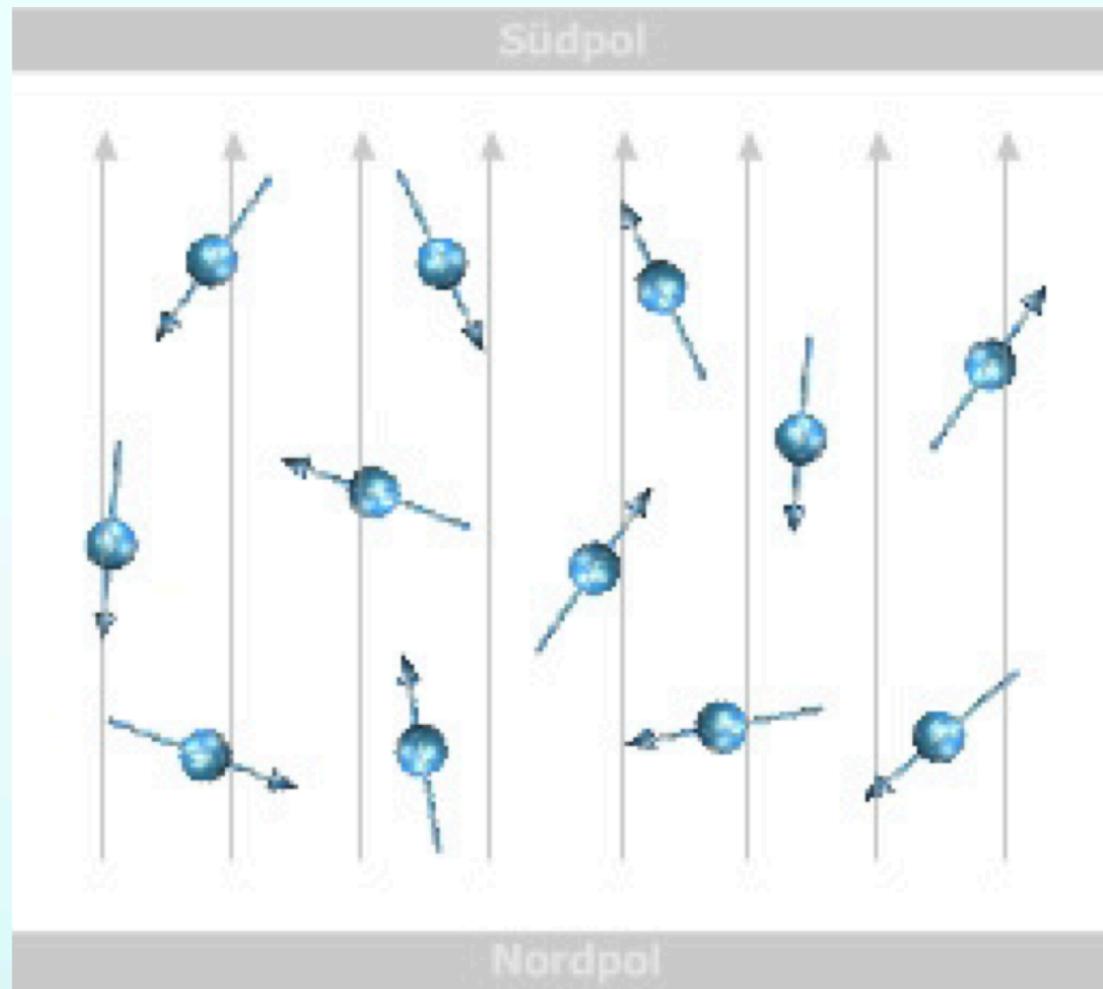
Dipl.-Ing. Eckhard Kantz



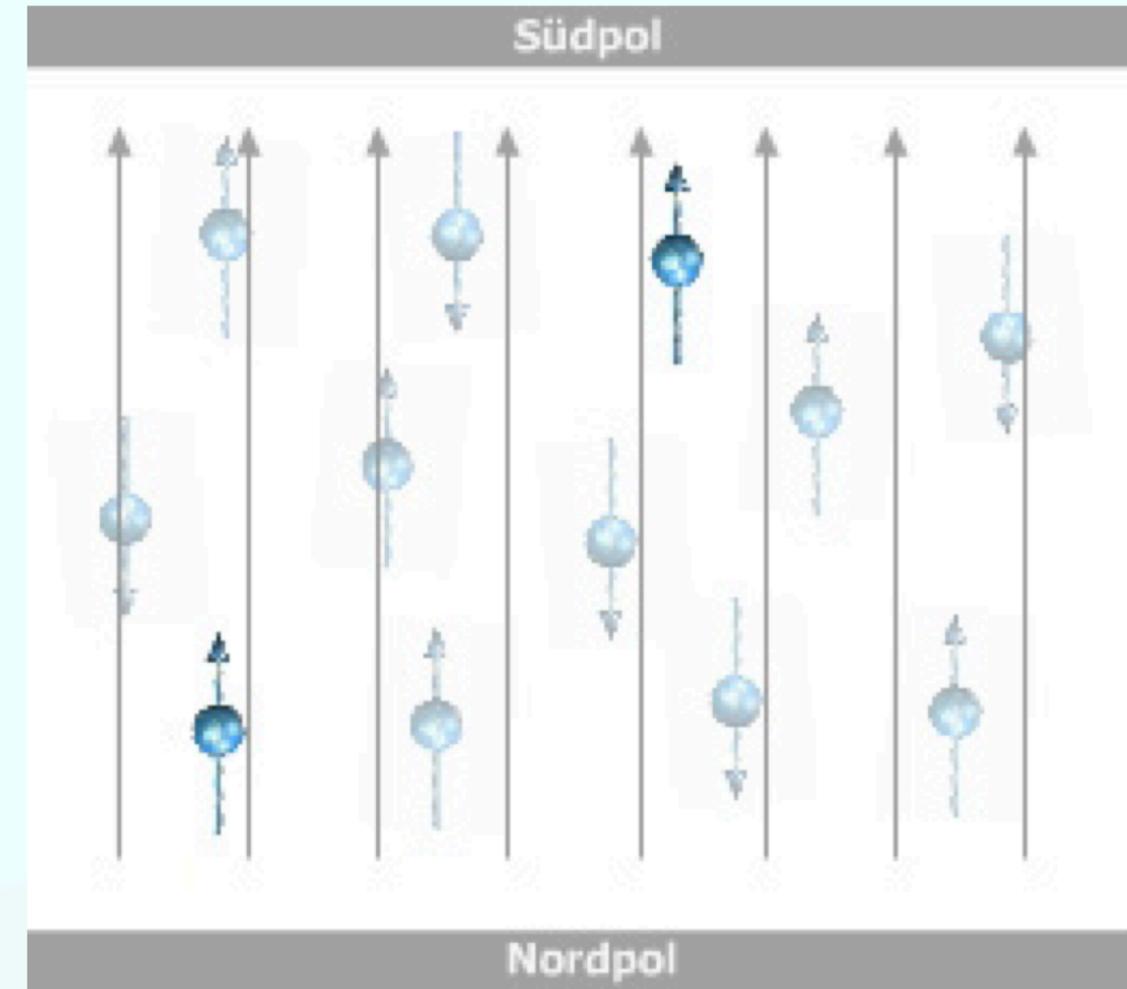
Seit den 1930-er Jahren hält mit Beginn der Quantenmechanik die Ansicht von Teilchen als dynamische Strukturen in die Physik Einzug. Das Medium wird als „Quantensee“ angesehen mit einer grenzenlosen Energie. Die Energie der Struktur entspringt somit der Energie des Mediums, oft auch als „Raumenergie“ bezeichnet.



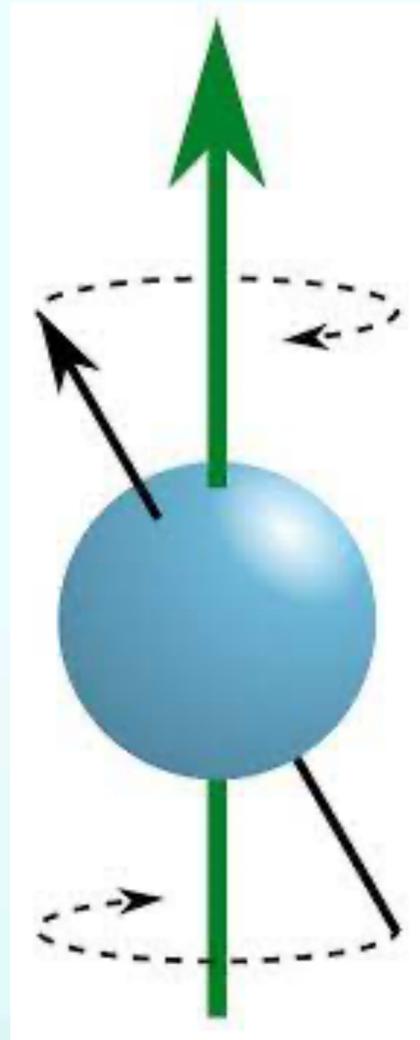
In der konventionellen Physik entspricht die links gezeigte Fließstruktur einer punktförmigen Masse, welche ein Elementarteilchen wie z.B. ein Proton darstellt. Die Dynamik im Quantenfeld zeigt sich bei den Elementarteilchen als Spin (Drehbewegung).



Der Spin erzeugt einen magnetischen Dipol. Ohne ein äußeres Magnetfeld zeigen die Achsen der magnetischen Dipole chaotisch in alle Richtungen. Das sich daraus ergebende makroskopische Magnetfeld ist dadurch annähernd Null.



Mit dem Anlegen eines starken äußeren Magnetfeldes richten sich die magnetischen Dipole entlang dem angelegten Magnetfeld aus. Die Wirkung entgegengesetzter Dipole kompensiert sich. Es ist jedoch stets ein kleiner Anteil von Dipolen in einer Vorzugsrichtung vorhanden.



Die Achse eines Magnetdipols richtet sich nicht direkt mit dem äußeren Magnetfeld aus sondern beginnt wie ein Kreisel eine als Präzession bezeichnete Drehbewegung auszuführen. Die Frequenz dieser Drehbewegung wird nach deren Entdecker als Larmorfrequenz bezeichnet.

$$f_{\text{Larmor}} = \frac{\gamma}{2\pi} \cdot B$$

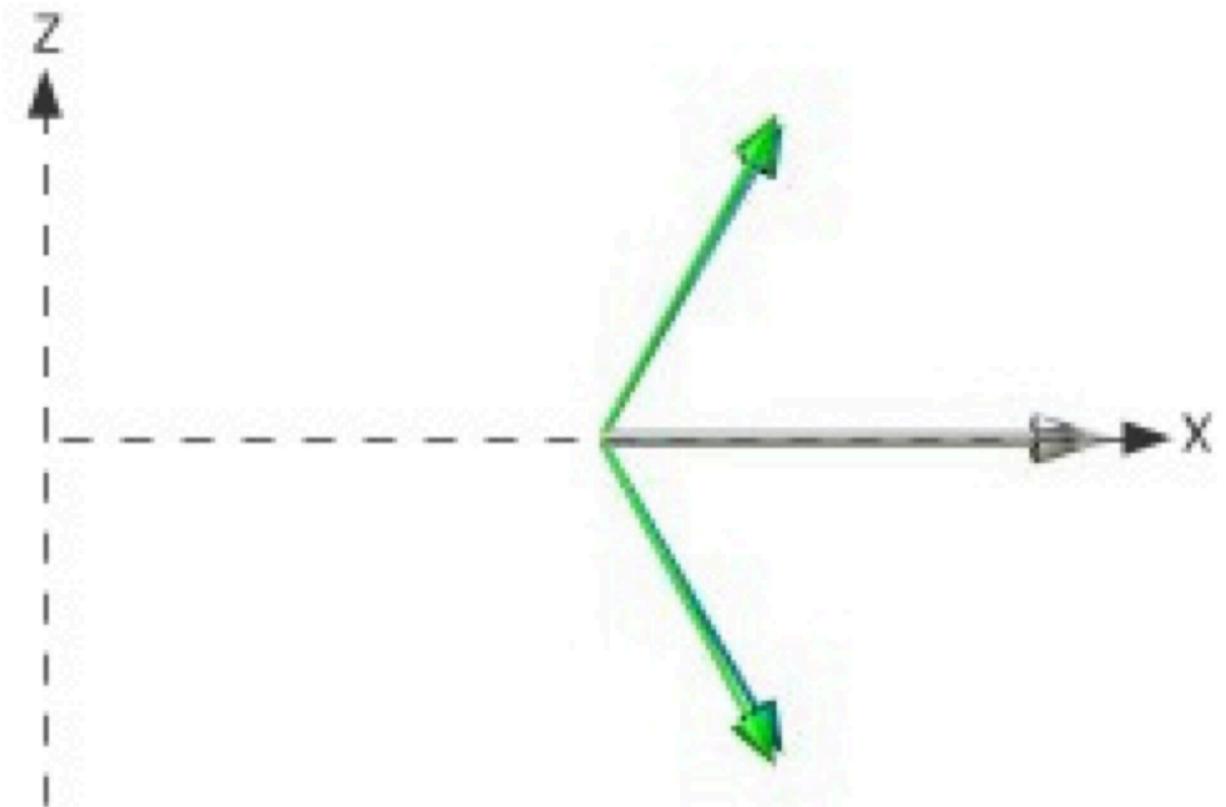
Die Larmorfrequenz wird für ein Elementarteilchen aus dessen gyromagnetischer Konstante γ und der Magnetfeldstärke B berechnet. Für ein Wasserstoffatom (Proton) beträgt die Larmorfrequenz 42,58 MHz bei einer Magnetfeldstärke von 1 Tesla.



Präzisionsbewegung (kreisend) der Protonenvektoren um die Z-Achse.

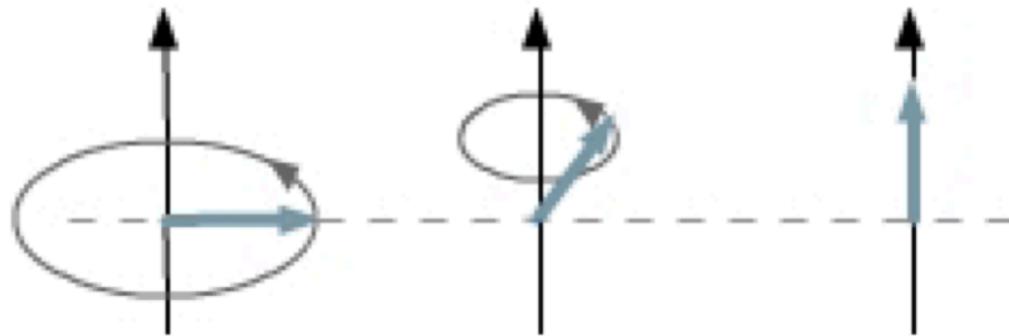
Grundzustand im Magnetfeld, der Gesamtvektor (grau) ist parallel zur Z-Achse ausgerichtet.

— Protonen-Vektoren
— resultierender Vektor

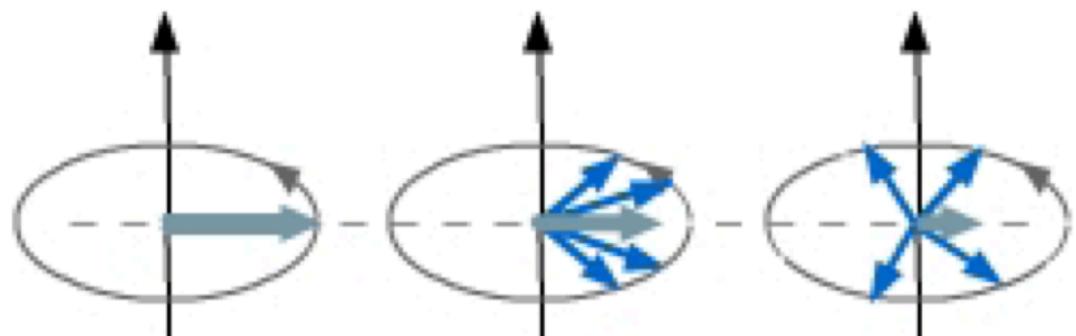


Ausrichtung direkt nach dem Larmorfrequenz-Impuls. Einige Protonen klappen um 180° nach unten, der Gesamtvektor (grau) kippt dadurch um 90° und dreht sich durch die Präzisionsbewegung der Protonen in der X-Y-Ebene.

T1-Relaxation (longitudinal)

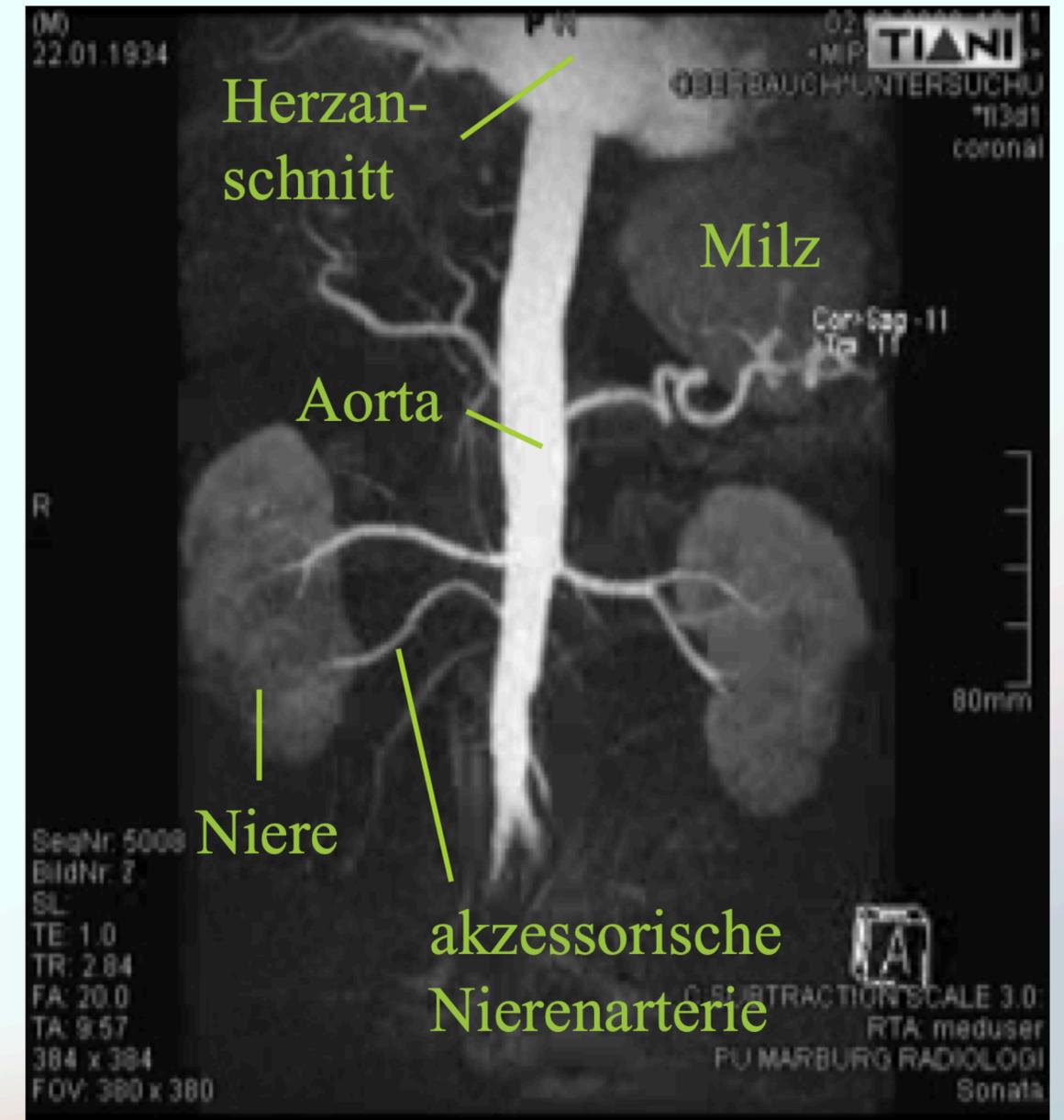


T2-Relaxation (transversal)



— res. Vektor
— Protonenvekt.

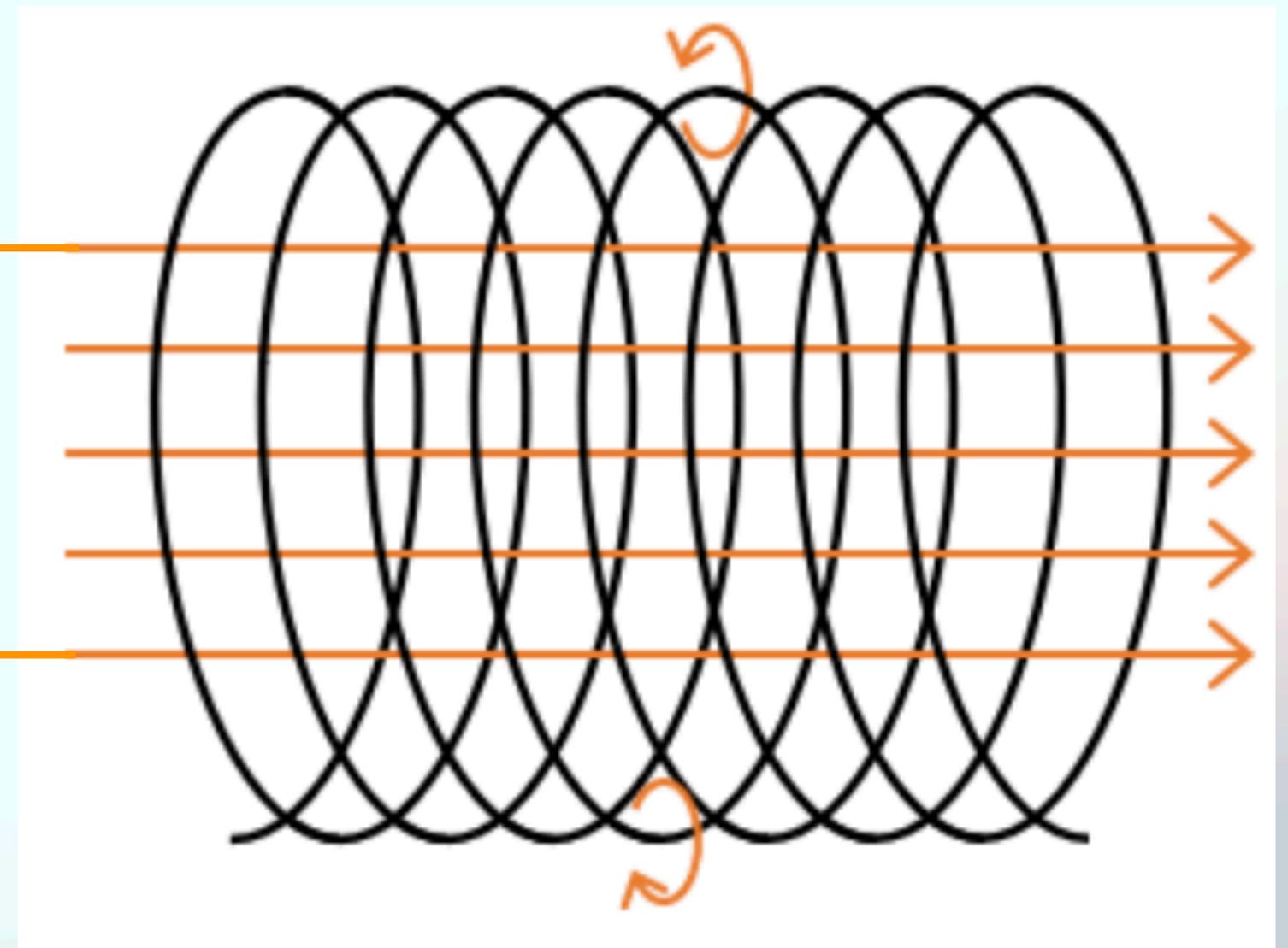
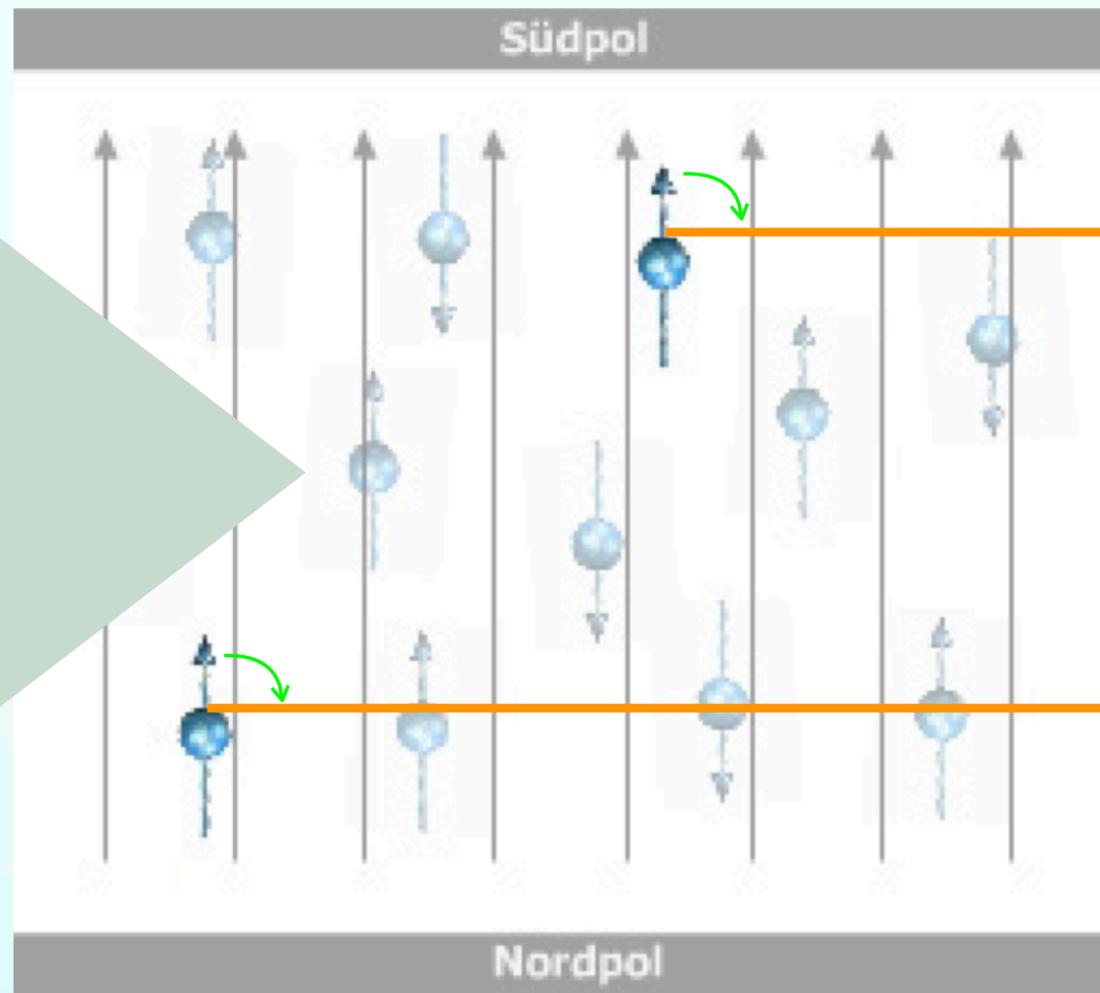
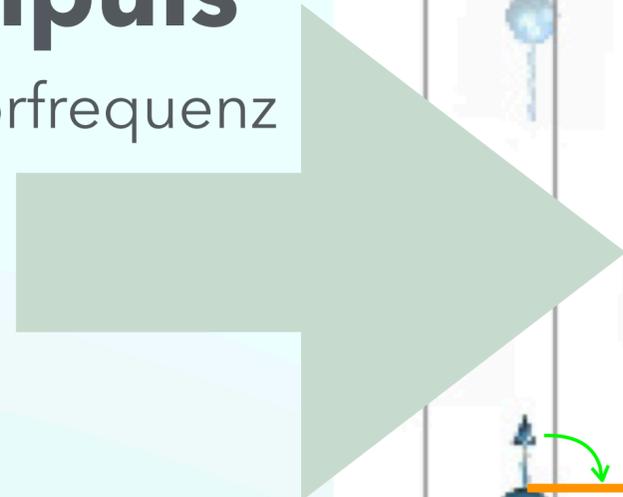
Die um 180° gekippten Magnetdipole kehren nach dem Einstrahlen eines Impulses auf der Larmorfrequenz relativ schnell wieder in ihre vorherige Position zurück. Gleichzeitig geht die durch den Impuls erzielte Synchronisation der Präzessionsbewegungen aller Magnetdipole wieder verloren.



Die beschriebenen physikalischen Phänomene sind seit einigen Jahrzehnten als MRT (Magnetresonanz-Tomographie) weltweit im medizinischen Einsatz. In dieser Anwendung lassen sich ohne eine Strahlenbelastung (wie bei der Röntgendiagnose) sehr hoch aufgelöste Aufnahmen von inneren Organen erhalten.

Impuls

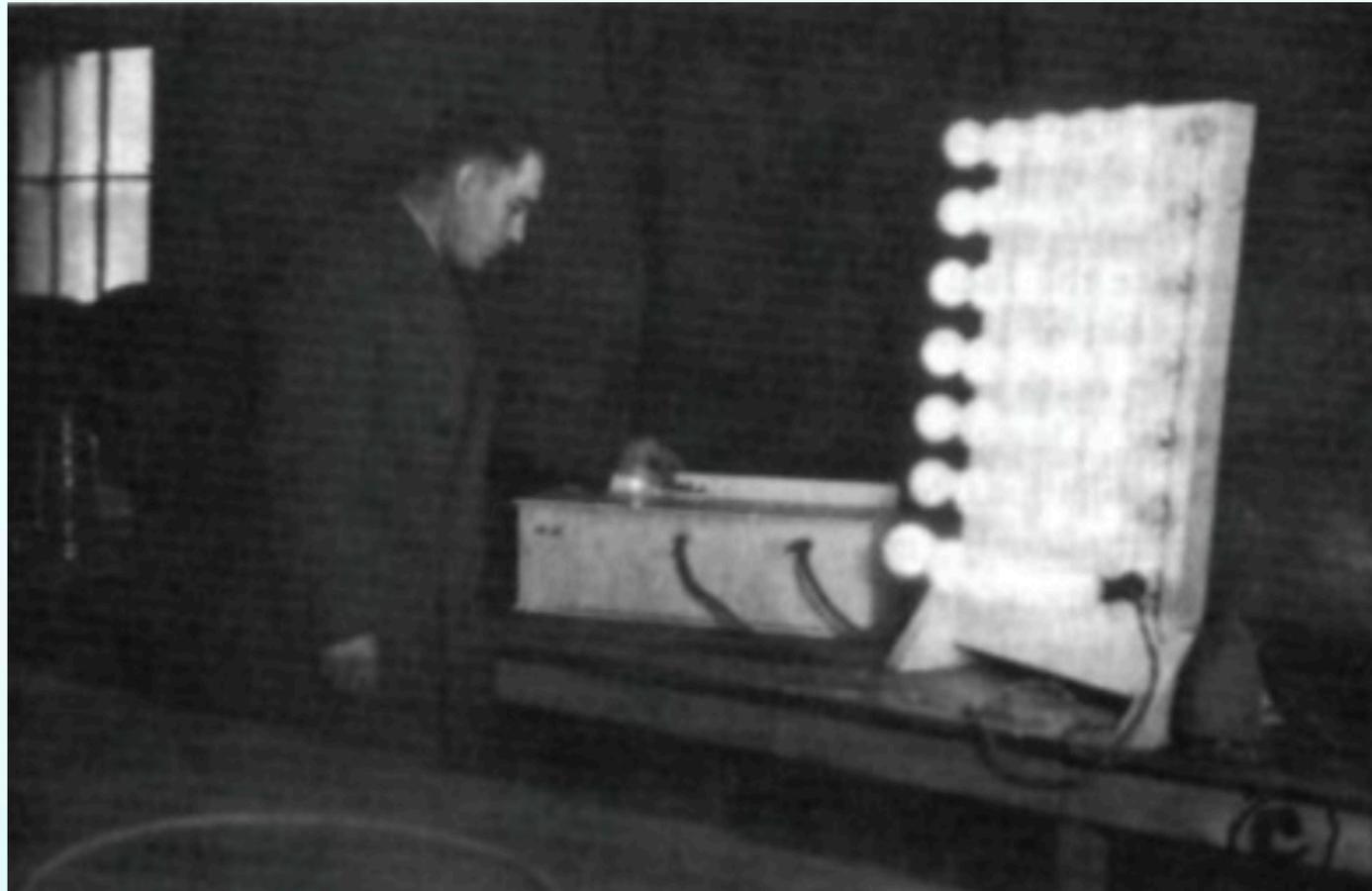
Larmorfrequenz



In Anwendungen zu Freie-Energie-Anlagen wird das Kippen von Magnetdipolen um 180° (bzw. 90° wegen Überlagerung) für das Durchströmen einer um 90° zum primären Magnetfeld geneigten Auskoppelpule mit Magnetenergie verwendet. Die ausgekoppelte Energie stammt dabei aus dem Quantenfeld, welches für den Spin der Teilchen die primäre Quelle darstellt.

Für eine Freie-Energie-Anlage sind somit die folgenden Komponenten erforderlich:

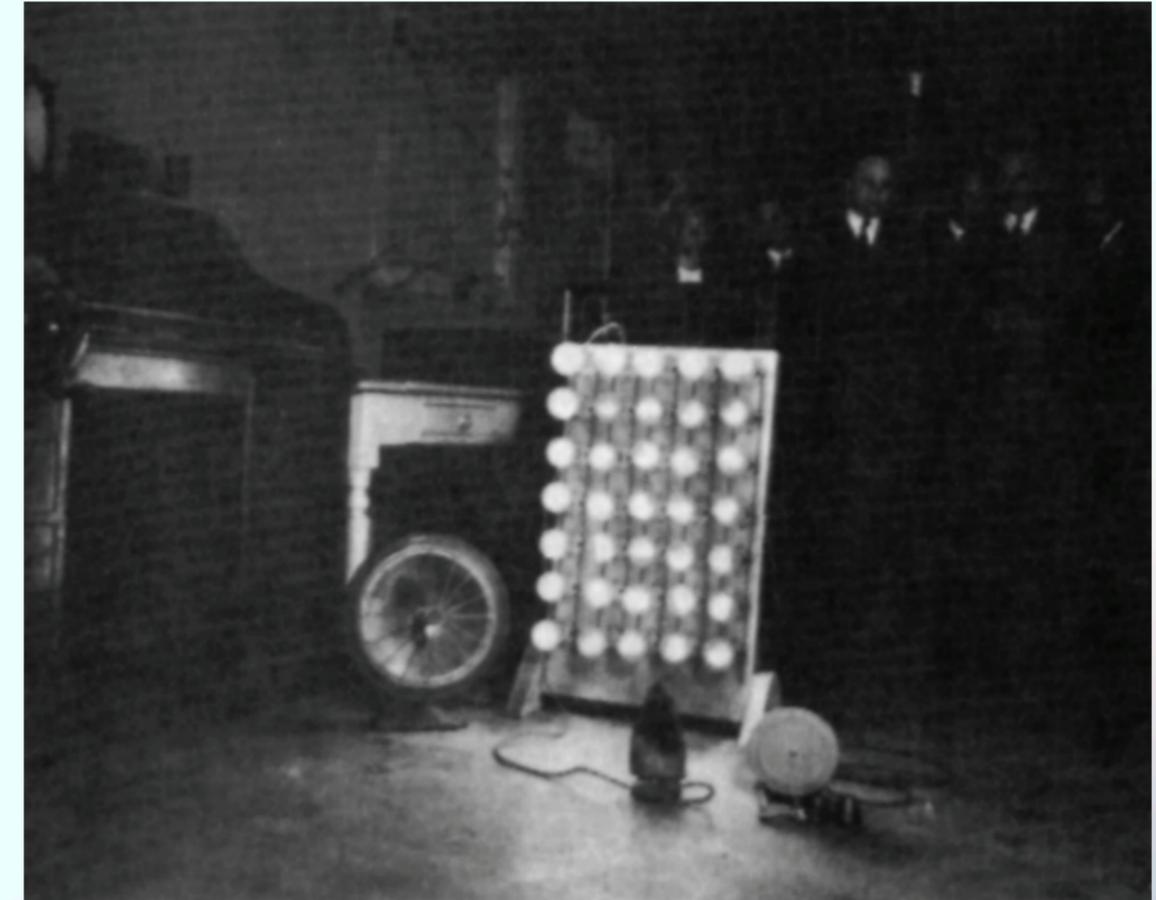
- **sehr starkes statisches (oder erzeugtes) Magnetfeld**
- **mehrere Impulse pro Sekunde auf der Larmorfrequenz**
- **Auskoppelpule für Elektroenergie, um 90° geneigt**
- **Impulse können als „closed-loop“ generiert werden**



Beispiel einer Freie-Energie-Anlage mit 35 Glühlampen von T. Henry Moray aus Salt Lake City, Utah, USA (etwa 1925)

Nach einem Abgleich der Larmorfrequenz arbeitet das System im „closed-loop“ Modus und versorgt die angeschlossenen Glühlampen dauerhaft mit Strom.

Die Freie-Energie-Anlage ist 1939 wieder zerstört worden.



„The first device could only weakly light a single bulb.

Beginning in 1925 the invention was improved to a few hundred watts, and later demos typically manifested about 5000 watts.

Here the device would light a bank of bulbs, power an electric heater, and drive a fan.“ (Moray B. King)

Quellennachweis

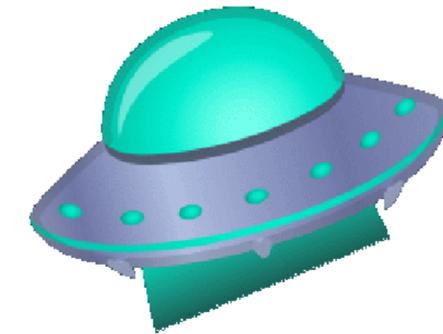
- <https://www.gettyimages.de/fotos/strudel>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Larmorpr%C3%A4zession>
- https://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_rdi/Teaser/Grundlagen_der_Magnetresonanztomographie_MRT_2013.pdf
- http://www.tuks.nl/pdf/Reference_Material/king-the-energy-machine-of-t-henry-moray-zero-point-energy-and-pulsed-plasma-physics-2005.pdf
- <https://quantumpowermunch.de/innovation/>



Dipl.-Ing. Eckhard Kantz

Beratung Raumenergie & Informationsfluss

Phone: +49 3834 4123382



R a u m e n e r g i e

Seminare - Vorträge - Projektberatung

Themen: raumenergie.wegalink.eu Anmeldung: raumenergie@wegalink.eu